

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

NETZ

বাংলাদেশ

Jahresbericht 2019 / erschienen 2020



Ernährung, Klimagerechtigkeit, Menschenwürde
Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung



Gemeinsam für Bangladesch



Titelbild: Schülerinnen der Birprotik Taramon Bibi Anandalok Schule in Gaibandha, Foto: Noor Ahmed Gelal



Dieser Jahresbericht ist anders als sonst vor der Mitgliederversammlung erschienen, da diese wegen Corona verschoben werden musste. Die Ergebnisse der Mitgliederversammlung werden zeitnah nach dem Nachholtermin am 3. Oktober 2020 kommuniziert und in den Jahresbericht 2020 mit aufgenommen.



Die Organisation NETZ unterstützt partnerschaftlich und professionell Selbsthilfe für Ernährung, Bildung und Menschenrechte in Bangladesch. Bangladesch hat beachtliche Erfolge im Bildungssektor erzielt. Trotzdem gibt es immer noch viel zu tun: Nach UN-Angaben können weit über zwei Millionen Mädchen und Jungen keine Grundschule besuchen. Unser Jahresbericht blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 und auf einige unserer gemeinsamen Aufgaben im Jahr 2020.



Projektbereich 1: Ein Leben lang genug Reis

Shyamoli ist eine von 30.507 Frauen, die sich ein eigenes Einkommen geschaffen haben und sich in der dörflichen Selbsthilfegruppe für andere engagieren.

Mehr erfahren 4



Projektbereich 2: Grundbildung

Sreemati Anjani Rani hat ihre beiden Kinder an einer Anandalok Schule angemeldet, um Ihnen eine gute Schulbildung zu ermöglichen.

Mehr erfahren 6



Projektbereich 3: Menschenrechte

Menschenrechtsverteidiger*innen kämpfen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen, gegen Korruption und für die Rechtsansprüche in Armut lebender Menschen.

Mehr erfahren 8



Projektbereich 4: Katastrophenhilfe

Katastrophen-Vorsorge innerhalb vorhandener Selbsthilfestrukturen

Mehr erfahren 10



Finanzbericht 2019

Von jedem Euro verwendet NETZ

85 Cent für Veränderungen in Bangladesch und Indien

5 Cent für Globales Lernen und Völkerverständigung

10 Cent für Transparenz und Werbung. 16

Liebe Leser*innen,

Bildung ist in Deutschland wie in Bangladesch ein hohes Gut. Ob Schulbrot oder Roti – sorgfältig statten Eltern ihre Kinder jeden Morgen mit einer Stärkung aus, die sie durch den Schultag bringt. Sie wissen, dass der Schulbesuch für die persönliche Entfaltung und die Zukunftschancen ihrer Kinder entscheidend ist. Ärmere Familien in Bangladesch verzichten hierfür auf die Hilfe ihrer Kinder bei ihren Arbeiten. Sie geben einen beachtlichen Teil ihres Einkommens für Schulmaterialien und -kleidung aus und für den notwendigen Nachhilfeunterricht, ohne den ein erfolgreicher Schulabschluss kaum möglich ist.

Gemeinsam mit unseren Partnern in Bangladesch arbeiten wir dafür, dass jede Familie allen ihren Kindern, auch den Töchtern, eine kindgerechte, interessante und qualifizierte Schulbildung ermöglichen kann. In Bangladesch haben wir Modellschulen aufgebaut, die für alle offen sind. Mit kindzentriertem Lernen im Unterricht und außerschulischen Aktivitäten stechen diese Anandalok Schulen hervor. Sie zeigen auf, wie Dorfgemeinschaften Verantwortung für die Schulen übernehmen können. Um diese Ansätze auszuweiten und nachhaltig zu verankern, geben Sozialarbeiter*innen diese Erfahrungen an staatlichen Schulen weiter und fordern gemeinsam mit den Eltern das Recht auf Bildung ein. In Sekundarschulen klären Menschenrechtsaktivist*innen Jugendliche über ihre Rechte auf und entwickeln gemeinsam Aktionen, wie diese Rechte im Alltag verwirklicht werden können. In Zeiten von Corona waren die von NETZ unterstützten Schulen Ausgangspunkt für Aufklärungskampagnen und Knotenpunkt für Soforthilfemaßnahmen für viertausend Familien, die unsere Partner während der Ausgangssperre unterstützten.

Wie Sie in diesem Jahresbericht lesen, setzt NETZ in allen Arbeitsbereichen auf transformierende Bildung. Für Existenzgründung und Empowerment im ländlichen Bereich ist das Wissen um Tierhaltung und Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels

ebenso zentral wie das Sichtbarmachen von Machtstrukturen im Dorf. NETZ-Mitarbeiter*innen unterstützen Tag für Tag die Partnerorganisationen darin, ihre Kapazitäten weiter auszubauen und Wissen in den Dörfern partizipativ sichtbar zu machen.

Die Verbindung zwischen Schulen und Menschen in Deutschland und Bangladesch hebt NETZ mit dem *Classroom Global* auf eine neue Stufe. Neben weiterentwickelten Schulpartnerschaften haben Unterstützer*innen nun die Möglichkeit, das zivilgesellschaftliche Engagement an staatlichen Schulen zu fördern und mit zu verfolgen. In unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche daran, das Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu fördern, passend zum diesjährigen Start des UNESCO-Weltaktionsprogramms zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. All dies ist nur aufgrund des gemeinsamen Engagements vieler Einzelner möglich. Unser besonderer Dank gilt dem Mitbegründer von NETZ, Peter Dietzel. Wir freuen uns, dass Peter, der dieses Jahr die Geschäftsführung von NETZ abgegeben hat, uns als Mitglied weiter verbunden bleibt. Auch danken wir den Transformator*innen in den Projekten, den Sozialarbeiter*innen und Ratgeber*innen unserer Partnerorganisationen und den Menschenrechtsverteidiger*innen im ländlichen Bangladesch. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass in Deutschland das Entwicklungsministerium, namhafte Stiftungen und Zuschussgeber, wunderbare Schulen, Aktionsgruppen und Spender*innen durch ihre Tatkraft und Unterstützung die Arbeit von NETZ ermöglichen. Auch Ihnen ganz herzlichen Dank!

Um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen, sind wir weiterhin auf Ihren Einsatz angewiesen. Bitte seien Sie weiter dabei, mit uns für eine gerechtere Welt einzutreten.

Viel Spaß beim Lesen des Jahresberichts wünschen



Max Stille

Niko Richter



Max Stille,
Geschäftsführer



Niko Richter,
Geschäftsführer



NETZ leistet einen wichtigen Beitrag zu qualitativer Bildung in Bangladesch. Die Ansätze kinderzentrierter Bildung, die NETZ vertritt, sind innovativ. Sie stimulieren Lernenerfolge ebenso wie kulturelle Fähigkeiten und Kreativität. Ich gratuliere den jungen Schriftsteller*innen von den Anandalok Schulen, die für ihre Kurzgeschichten schon oft ausgezeichnet wurden.

Muhammad Zafar Iqbal,
Professor, Pädagoge
und Autor beliebter Jugendliteratur



Shymoli Begum (links) ist stolze Besitzerin zweier Nähmaschinen. Ihre Tochter Sharifa hilft ihr beim Nähen. Dieser Bereich des Hauses ist zugleich Produktions- und Verkaufsraum. Foto: Noor Ahmed Gelal

Projektbereich 1: Ein Leben lang genug Reis

Über 100.000 Menschen besiegen den Hunger und treten für ihre Rechte ein

30.507 Frauen haben mit Hilfe des Projekts 2019 selbstständig Einkommen erwirtschaftet – in Bangladesch und den indischen Bundesstaaten Jharkhand und Westbengalen.

112.950 Menschen haben dadurch ihre Ernährung verbessert. **3.600 Frauen** sind 2019 neu in das Projekt eingetreten.

Das Programm „Ein Leben lang genug Reis“ 2019	Wer wurde erreicht?
Aufbau von Selbsthilfegruppen für Menschen in extremer Armut.	30.507 Frauen haben sich in 1.567 Dorfgruppen organisiert.
Schulungen in Landwirtschaft, Finanzen, Frauenrechten, Katastrophenschutz.	13.843 Frauen haben teilgenommen und wenden das neue Wissen im Alltag an.
Startkapital: Kühe, Schafe, Hühner, eine Rikscha oder Saatgut und Pachtland.	6.549 Familien erhielten erstmals Startkapital für ein besseres Einkommen.
30.507 Familien erwirtschaften ein höheres Einkommen.	112.950 Familienmitglieder ernähren sich besser und ausgewogener.
Die Frauen engagieren sich für eine Lokalpolitik zugunsten der Menschen, die am stärksten benachteiligt sind.	In 18.530 Fällen haben Dorfgruppen erreicht, dass Menschen die Sozialleistungen erhalten, die ihnen zustehen.

Ziele 2020

Die NETZ-Partner werden **3.200 neue Frauen** in das Projekt aufnehmen. Diese werden gezielt darin unterstützt, eine Existenzgrundlage aufzubauen, die den Auswirkungen des Klimawandels standhält.

In besonders vom Klimawandel betroffenen Distrikten werden Vorkehrungen gegen Überschwemmungen und Bodenerosion ergriffen sowie Initiativen für eine **regional angepasste und klimafreundliche Landwirtschaft** weiterentwickelt.

In Bangladesch leben 20 Millionen Menschen unterhalb der unteren Armutsgrenze. NETZ und seine Partner unterstützen im Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ genau diese Menschen. Sie leben am Rand der Gesellschaft und haben weniger als 0,50 Euro pro Tag zur Verfügung. Im Projekt nutzen sie die Chance, ihre Situation dauerhaft zu verbessern. Mit unserer Starthilfe bauen sich die Familien ein zukunftssicheres Einkommen auf. In Selbsthilfe-Organisationen setzen sie sich für ihre Rechte ein und gestalten die Entwicklung ihrer Dörfer mit.

Shymoly Begum: „Es wird jeden Tag besser“

„Ich hatte eigentlich ein schönes Leben: drei Kinder, einen Mann und ein schönes Haus. Doch dann ist mein Mann plötzlich verstorben. Es war schwer für mich und ich war froh, dass ich Arbeit als Tagelöhnerin beim Straßenbau fand. Aber ich war oft krank, das Tragen der schweren Lasten war kaum möglich für mich. Deshalb wurde ich mit 200 Taka (etwa 2 Euro) Tageslohn abgespeist, während die anderen Arbeiterinnen 300 Taka erhielten. So fing ich an, als Haushaltshilfe bei reichen Leuten zu arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt gründete sich im Dorf eine Selbsthilfegruppe für die Menschen, die nicht genug zum Leben haben. Ich wurde in die Gruppe aufgenommen. Jedes Gruppenmitglied bekam von der NETZ-Partnerorganisation MJSKS eine Starthilfe. Zudem konnten wir an Schulungen teilnehmen. Mit dieser finanziellen Basis und von mir noch zusätzlich organisiertem Geld habe ich eine Milchkuh gekauft. Als die ein Kälbchen bekam, konnte ich die Milch und das Kälbchen verkaufen. Davon habe ich mir eine Nähmaschine zulegen können und ein kleines Stück Land gekauft. Damit ich mir selbst was aufbauen kann. Ich besuchte einen Nähkurs, zu dem ich jeden Tag vier Stunden hin- und wieder zurücklaufen musste. Es war nicht leicht am Anfang. Von einer Tagelöhnerin wollte niemand Kleider genäht bekommen. Also bin ich zu den reicheren Familien hingegangen, bei denen ich zuvor gearbeitet habe, und habe ihnen gesagt: ‚Ich näh euch, was ihr wollt.‘ Das hat funktioniert. Nach und nach wollten auch andere Personen von mir Sachen genäht bekommen. So hat alles angefangen. Jetzt habe ich sogar einen kleinen Laden, wo ich selbst genähte Kleidung verkaufe. Es ist eine Genugtuung, dass ich allen beweisen konnte, dass ich mehr kann als Erde zu schleppen und zu putzen. Jetzt kommen die Leute zu mir, sind freundlich, nicht mehr so herablassend. Ich hab jetzt zwei Nähmaschinen, manchmal hilft eine Nachbarin aus. Die Leute sind begeistert von meinen Ideen und Schnitten. Es wird jeden Tag besser.“

Shymoly Begum ist seit 5 Jahren Mitglied in einer NETZ-Selbsthilfegruppe. Frauen wie sie, die im NETZ-Projekt mitmachen, gründen Dorfgruppen für die gegenseitige Unterstützung. Die Gruppen wiederum schließen sich zu Selbsthilfe-Verbänden zusammen und vertreten die Belange der am stärksten benachteiligten Bevölkerung einer ganzen Region. Gemeinsam setzen sich die Frauen für ihre Rechte ein, unterbinden die Verheiratung von Minderjährigen und treten Landraub in den Dörfern entgegen. Sie verhindern Korruption in Behörden und sorgen dafür, dass jede Person die Sozialleistungen bekommt, die ihr zustehen. Sie beraten über Strategien, wie sie vor Ort den Folgen des Klimawandels begegnen können.



Projektwirkung

Sehr gut

Seit dem Jahr 2019 agieren weitere 76 Selbsthilfverbände mit insgesamt 16.682 Mitgliedern weitgehend eigenständig. Unterstützung von NETZ und den Partnerorganisationen ist nur noch punktuell notwendig.

Wegweisend

Die meisten der Selbsthilfverbände haben eigenes Personal für die Buchführung ihrer Kreditfonds angestellt.

Herausfordernd

Die Folgen des Klimawandels bedrohen die Lebensgrundlage der Menschen. Auch bisher erzielte Erfolge können durch extreme Wetterveränderungen wieder zunichte gemacht werden. Um regional angepasste Ansätze zur Stärkung der Widerstandskräfte und der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu verbessern, führt NETZ auf lokaler Ebene Analysen zur Klimaanfälligkeit und vorhandenen lokalen Anpassungsstrategien durch.

Zu verbessern

Verschuldete Menschen, beispielsweise Mikrokreditempfänger*innen, haben es besonders schwer, der Armut zu entkommen. In Zukunft möchte NETZ auch ihnen Unterstützung anbieten.

Ansatz und Methoden des Projekts veröffentlicht NETZ für Praktiker*innen, Expert*innen und andere Interessierte auf www.end-extreme-poverty.org.



Shymoli ist froh, dass sie mit Unterstützung der NETZ-Selbsthilfegruppe ein eigenes Business aufbauen konnte und somit auch ihrer Tochter Sharifa ein Einkommen sichert.



Spaß fördert das Lernen:
Sreemati Anjana Rani mit
ihrer elfjährigen Tochter vor
der Taramon Bibi Anandalok
Schule. Kumari besucht hier
die 5. Klasse.
Foto: Noor Ahmed Gelal

Projektbereich 2: Grundbildung

Alle Kinder haben das Recht auf Bildung – wir arbeiten an Inklusion und Chancengleichheit

333 Grundschulen hat NETZ im Jahr 2019 unterstützt.

44.293 Mädchen und Jungen haben am
Vor- und Grundschulunterricht teilgenommen.

7.218 Kinder haben die Grundschule erfolgreich abgeschlossen
und besuchen eine weiterführende Schule.

Ziele 2020

43.800 Kinder lernen an 140 staatlichen Grundschulen und 60 Dorfschulen.

960 Schulkinder werden an den Anandalok Schulen und **3.000 Mädchen und Jungen** an staatlichen Schulen neu eingeschult.

Die lokalen Partnerorganisationen und NETZ weiten des **Grundbildungsprogramm** auf weitere Regionen aus.

25 Kinder, die mit ihren Familien in den Slums von Dhaka leben, erhalten hochwertige Vor- und Grundschulbildung.

Die Organisationsentwicklung des Anandalok Trust zur Sicherung der Nachhaltigkeit der **Anandalok Schulen** in Bangladesch wird gezielt unterstützt.

Das Bildungsprogramm 2019	Wer wurde erreicht?
Unterricht und Lernmaterial an insgesamt 333 Grundschulen ermöglicht und verbessert.	Für insgesamt 44.293 Kinder.
Unterricht an 32 Anandalok Schulen, die von den Dorfgemeinschaften verwaltet werden.	Für 4.872 Mädchen und Jungen.
Bildungsqualität an 200 staatlichen Grundschulen verbessert.	Für 36.486 Kinder.
Unterricht an 100 Dorfschulen.	Für 2.910 Mädchen und Jungen.
Unterricht an einer Grundschule in Dhaka.	Für 25 Kinder, die mit ihren Familien in Slums leben.
Lehrkräfte in neuen Unterrichtsmethoden und kindzentrierter Pädagogik geschult.	Für insgesamt 3.521 Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Mitglieder der Schulgremien.

Bangladesch hat beachtliche Erfolge im Bildungssektor erzielt. Trotzdem gibt es immer noch viel zu tun: Nach UN-Angaben können weit über zwei Millionen Mädchen und Jungen keine Grundschule besuchen. Manchmal ist die nächste Schule zu weit weg, der Schulweg zu gefährlich oder die Eltern können das Schulgeld nicht bezahlen. Und selbst von den Kindern, die auf eine Schule gehen, bricht jedes zweite die Grundschule vorzeitig ab.

Besonders prekär ist die Situation in Regionen, in denen regelmäßig Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Tornados sowie Hitze- und Kältewellen auftreten. Der Nordwesten Bangladeschs ist so eine Region, denn hier gibt es viele große Flussläufe, die regelmäßig weite Gebiete komplett und für längere Zeit überschwemmen. Dadurch sind fast 12 Millionen Kinder ständig gefährdet. Kinder aus sehr armen Familien, von religiösen Minderheiten und indigenen Gruppen sind besonders häufig ausgeschlossen. Die Partnerorganisationen von NETZ, die das Grundbildungsprogramm dort umsetzen, üben im Unterricht mit den Schüler*innen, wie sie sich am besten vor, während und nach der Überschwemmung verhalten. Auch mit Lehrkräften und Anwohner*innen führen sie gezielte Schulungen durch.

Anandalok Schulen: Sreemati Anjana Rani berichtet

Sreemati Anjana Rani ist 28 Jahre. Ihre beiden Kinder besuchen die Taramon Bibi Anandalok Schule in Gaibandha.

„Mein Sohn besuchte zunächst eine staatliche Grundschule. Aber es ging ihm da gar nicht gut, manchmal hat der Lehrer ihn sogar geschlagen. Mein Sohn ist da zwar hingegangen, aber er war nicht aufmerksam und hat ab und zu auch die Schule geschwänzt. Und wenn ich ihn dann zuhause gebeten habe, etwas aus Büchern vorzulesen, dann konnte er das meistens nicht. Da habe ich begriffen, dass das nicht die richtige Schule für ihn ist. Deshalb habe ich ihn an der Anandalok Schule angemeldet. Schon bald danach fiel mein Test zuhause ganz anders aus: Er konnte plötzlich lesen, das war gar kein Problem, er hat es in sehr kurzer Zeit gelernt. Außerdem habe ich bald gemerkt, dass er an dieser Schule noch ganz andere Sachen lernt. Musik zum Beispiel. Und ich denke, Spiel und Spaß sind auch wichtig im Leben. Das fördert auf jeden Fall das Lernen. Mittlerweile sind beide meiner Kinder auf der Anandalok Schule. Und beide sind gern dort. Sie würden niemals die Schule schwänzen, am liebsten wären sie jeden Tag dort, sogar am Wochenende. Und auch ich lerne selbst viel Neues. Zum Beispiel über Hygiene oder Gesundheitsvorsorge, wie man die Kleidung und Haare am besten wäscht, oder Nahrungsmittel am besten lagert.“



NETZ fördert drei Schultypen

- 1. Anandalok Schulen** mit 180 Kindern von der Vorschule bis zur 5. Klasse. Die Dorfgemeinschaft übernimmt nach und nach die Verantwortung für die Schule.
- 2. Dorfschulen** in entlegenen Gebieten mit 30 Mädchen und Jungen.
- 3. Staatliche Grundschulen** mit integrierten Vorschulen. Hier unterstützen Sozialarbeiter*innen die Lehrkräfte gezielt bei der Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien.

Projektwirkung

Sehr gut

7.218 Kinder, die Ende 2019 die staatlichen Abschlussprüfungen der 5. Klasse bestanden haben, besuchen jetzt eine Sekundarschule. NETZ und die Partnerorganisationen unterstützten sie dabei.

Wegweisend

5.023 Mitglieder der Lokalbevölkerung an allen Schulstandorten engagieren sich in Schulgremien und arbeiten daran, die Qualität und Inklusion im Grundbildungsbereich zu verbessern.

Herausfordernd

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen die Schulen geschlossen bleiben. Die Lehrer*innen gestalten Arbeitsmaterial für Unterricht auf Distanz. Sie entwickeln Pläne, wie es weitergeht, wenn die Schulen wieder öffnen.

Zu verbessern

Die Anandalok Schulen sollen finanziell unabhängig werden. NETZ arbeitet daran, die Dorfgemeinschaften und Spender*innen aus Bangladesch noch besser einzubeziehen.

Interaktive Unterrichtseinheiten fördern die Aussprache im Englischunterricht: Rollenspiel an der Jafar Ali Khan Anandalok Schule in Rangpur. Foto: Niko Richter



Eine Gruppe von Schülerinnen der Maharajpur High School hat an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen. Auf dem Schulhof zeigen sie ihren Mitschüler*innen ihre Stärke. Foto: Max Stille



Projektbereich 3: Menschenrechte

Gemeinsam für Menschenrechte und gegen Gewalt

16.640 Menschenrechtsverteidiger*innen schützen in ihrer Umgebung ehrenamtlich Menschen gegen Unrecht und Gewalt.

2.640 Jugendliche an Sekundarschulen setzten sich für die Rechte von jungen Menschen, besonders jungen Frauen, ein.

An einer berufsbegleitenden Fortbildung in gewaltfreier Konflikttransformation haben **12 Menschenrechtsverteidiger*innen** teilgenommen.

Ziele 2020

In über **450 öffentlichen Veranstaltungen**, wie zum Beispiel Theateraufführungen, Messen und Projektwochen an Schulen, wird die Bevölkerung in den Projektdistrikten darauf aufmerksam gemacht, wo in ihrem Alltag Menschenrechte verletzt werden und wie sie dagegen vorgehen kann.

Erstellung halbjährlicher Analysen zur Menschenrechtssituation in den Projektdistrikten, vor allem zu Gewalt gegen Frauen, Verheiratung von Minderjährigen und Landraub. Anschließend Verbreitung und Diskussion dazu mit Vertreter*innen von nationalen Behörden und Ministerien.

Stärkung der nationalen Plattform für Konflikttransformation und gezielte Schulungen von lokaler bis nationaler Ebene dazu, wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können.

Das Menschenrechtsprogramm 2019

Gemeinsam aktiv für Menschenrechte in **136** Gemeinden.

Jugendliche in Menschenrechts-AGs an **88** Sekundarschulen.

Schulungen zu Menschenrechtsthemen, Geschlechtergerechtigkeit und zum demokratischen Dialog mit Behörden.

Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und aufgearbeitet.

Stärkung nationaler Advocacy-Arbeit zu Ansätzen der Konflikttransformation.

Wer wurde erreicht?

16.640 Aktivist*innen organisiert in **648** Menschenrechtskomitees.

2.640 Schüler*innen; sie erreichen **10.560** Mitschüler*innen.

80 Schulungen für **1.952** Aktivist*innen und Jugendliche.

779 Fälle bei staatlichen Stellen gemeldet.

5 Treffen der nationalen Plattform für Konflikttransformation; **1** Seminar in Dhaka.

Trotz fortschrittlicher Gesetze sind viele Menschen in Bangladesch Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt – unter anderem aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Religion und ihrer Ethnie. Weil in Armut lebende Menschen sowohl von staatlicher Seite als auch von ihrem sozialen Umfeld ausgegrenzt werden, können sie ihre wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte oft nicht in Anspruch nehmen.

Das Menschenrechtsprogramm konzentriert sich auf Gebiete Bangladeschs, in denen besonders viele Menschen in Armut leben und sozial benachteiligt sind. NETZ unterstützt in zehn Distrikten den gewaltfreien Kampf für die Rechte marginalisierter und benachteiligter Menschen. Frauen, Minderjährige sowie Angehörige religiöser Minderheiten und indigener Gruppen sind am häufigsten Unrecht ausgesetzt. NETZ stärkt und vernetzt in 136 Gemeinden des Landes lokale Menschenrechtsverteidiger*innen, die an Unrechtsfällen nah dran sind und langfristig zur Verwirklichung der Menschenrechte beitragen können.

Starke Gemeinden

Auch in der Gemeinde Maharajpur im Distrikt Chapai Nawabganj engagieren sich Menschenrechtsverteidiger*innen: gegen Gewalt an Mädchen und Frauen, gegen Korruption und für die Rechtsansprüche von in Armut lebenden Menschen. Dafür bündeln sie ihre Kräfte in Menschenrechtskomitees auf Dorf- und Gemeinde-Ebene sowie in Menschenrechts-AGs an Sekundarschulen. Regelmäßig nehmen ihre Mitglieder an Schulungen teil. In den Komitees engagieren sich vor allem Frauen, junge Menschen und Angehörige religiöser Minderheiten und indigener Gruppen. Die Schul-AGs besuchen Mädchen und Jungen der Klassenstufen 7 bis 10. In regelmäßigen Treffen besprechen sie Menschenrechtsverletzungen und planen gemeinsame Aktionen – auch mit anderen Gruppen in der Gemeinde. Im Dialog mit Behörden und Gemeinderäten fordern sie Unterstützung und Rechenschaftspflicht ein. Regelmäßig führen sie öffentliche Veranstaltungen durch, um Menschenrechtsthemen sichtbar zu machen. Dort verdeutlichen sie, dass Gewalt und Diskriminierung gesamtgesellschaftliche Probleme sind und nicht nur wenige Einzelpersonen betreffen. Eine Stärke der Gruppen ist ihre Vernetzung untereinander – von den Dörfern über die Gemeinden bis auf die Distriktebene. Bei schwerwiegenden Fällen werden sie von nationalen Menschenrechtsverteidiger*innen unterstützt. Sie alle weben somit ein immer stärker werdendes Netz, das sich entschieden für Menschenrechte und gegen Gewalt einsetzt.



Projektwirkung

+ Sehr gut

In den Projektdistrikten haben die Menschenrechtsverteidiger*innen zu einer verbesserten staatlichen Rechenschaftspflicht und zur Korruptionsbekämpfung beigetragen, unter anderem im Rahmen von 257 Dialogtreffen mit Behörden und durch 2.192 Anfragen auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes.

→ Wegweisend

640 Schülerinnen an Sekundarschulen haben an Selbstverteidigungskursen teilgenommen und ihre Erfahrungen an Mitschüler*innen weitergegeben.

👤 Herausfordernd

Menschenrechtsverteidiger*innen und ihr Handlungsspielraum stehen zunehmend unter Druck. Sie werden angefeindet und bedroht. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen unterstützt NETZ ihre Vernetzung, um ihre Sicherheit zu verbessern und die Wirkung ihrer Arbeit zu stärken.

+ Zu verbessern

Auf nationaler und internationaler Ebene finden die Erfolge, Probleme und Forderungen lokaler Menschenrechtsverteidiger*innen zu wenig Beachtung. Das Menschenrechtsprogramm von NETZ will dies in den nächsten Jahren sukzessive verbessern.

Chompa Begum berichtet von den Erfolgen ihres Menschenrechtskomitees in Maharajpur. Gemeinsam verhinderen sie in elf Fällen eine Verheiratung Minderjähriger und unterstützten 66 Personen dabei, die ihnen zustehenden staatlichen Sozialleistungen zu erhalten, wie Witwenrente und Essenskarten. Foto: Sara Khatun



Projektbereich 4: Katastrophen-Vorsorge und Hilfe während der Überschwemmung

Die Folgen des menschengemachten Klimawandels bedrohen die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen in Bangladesch und Indien.

Überschwemmungen und Wirbelstürme werden häufiger und schwerwiegender. Auch im Sommer 2019 wurde Bangladesch von einer schweren Flut heimgesucht, die über 500.000 Häuser zerstörte und hunderttausende Hektar landwirtschaftlicher Fläche überschwemmte; 119 Menschen starben. NETZ unterstützt deshalb die Katastrophen-Vorsorge innerhalb vorhandener Selbsthilfestrukturen. Die Menschen erhalten Schulungen, legen Reserven für Notfälle an und schützen Schulgebäude durch aufgeschüttete Erdschichten vor Überflutung. 2019 hat NETZ zudem den Wiederaufbau nach der Flut unterstützt.

Projektwirkung

Sehr gut

240 freiwillige Katastrophenhelfer*innen, die von NETZ ausgebildet wurden, versorgten Dorfbewohner mit Informationen aus dem staatlichen Flut-Frühwarnsystem und halfen bei Evakuierung und Rückkehr nach der Flut.

Wegweisend

Im Rahmen einer von NETZ organisierten Gesprächsrunde in Dhaka über die Auswirkungen des Klimawandels im Nordwesten Bangladeschs konnten betroffene Menschen ihre Perspektiven und Forderungen einer breiten Öffentlichkeit sowie anwesenden politischen Entscheidungsträgern vorstellen.

Herausfordernd

In Folge der Corona-Pandemie bricht vielen Menschen in den Dörfern ihre Lebensgrundlage weg. NETZ Partner müssen der

neuen Herausforderung einer humanitären Krise begegnen.

Zu verbessern

Während der Überschwemmungen haben Menschen in einigen Gebieten nur zu sehr einfachen Notunterkünften Zugang.

Wer wurde erreicht?

2.200 Familien erhielten Gemüsesamen, Setzlinge und/oder Tierfutter.

950 Familien erhielten finanzielle Unterstützung für Lebensmittel sowie Wasserreinigungstabletten und Seife.

410 Familien bauten mit Unterstützung durch NETZ ihre Häuser wieder auf.

310 Trinkwasserstellen und **75** Latrinen, die durch die Flut zerstört wurden, konnten wieder funktionsfähig gemacht werden.

29 Grund- und Sekundarschulen haben Ortsansässige mit Unterstützung von NETZ wiederaufgebaut.



Meinen 75. Geburtstag habe ich mit meiner Familie sowie einigen Verwandten und Freunden in etwas größerem Rahmen gefeiert. Im Vorfeld der Feier fragten mich einige der Gäste, was ich mir wünschte. Da wir in einem reichen Land leben und alles, was wir brauchen, schon haben, fand ich eine Spende zugunsten von Menschen, die es nicht so gut haben, eine gute Idee.

Auf der Suche nach einem konkreten Programm oder Projekt schaute ich auf die Website von NETZ, die in meiner Heimatstadt Wetzlar ihren Sitz haben und mit denen ich seit vielen Jahren verbunden bin. Dabei stach mir das Programm „Klimawandeln – Bäume pflanzen“ ins Auge. Ich denke, das ist ein gutes Motto für eine konkrete Aktion gegen Armut und Klimawandel.

Egbert Jöhrens



Eine Schulsozialarbeiterin befragt während der Corona-Krise die Familien.

Foto: Kuddus Alam, Fotojournalist, Gaibandha



NETZ ist seit vielen Jahren ein vertrauenswürdig und erfolgreicher Partner der Europäischen Union. NETZ arbeitet sehr transparent. Ihre Programme in Bangladesch sind für die am meisten benachteiligten und gefährdeten Menschen in der Region wirksam. NETZ hat zusammen mit seinen Partner-NGOs erfolgreich lokale und regionale Menschenrechtsverteidiger*innen gestärkt. NETZ hat diese dabei unterstützt, geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern und Frauenrechte durchzusetzen. Ich wünsche NETZ alles Gute bei den Anstrengungen, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Minderheiten zu verhindern.

Rensje Teerink, Botschafterin und Leiterin der Delegation der Europäischen Union in Bangladesch



Wirkungsbeobachtung

Für uns bei NETZ ist es essentiell, sicherzustellen, dass unsere Arbeit in Bangladesch sinnvoll, effizient und nachhaltig ist. Deshalb lassen wir alle Projekte und Aktivitäten von NETZ und den Partnerorganisationen ständig überprüfen. Diese Prüfung fängt bei der Planung an.

Gemeinsam mit der Lokalbevölkerung definieren wir Ziele und Schritte des Projekts. Auch thematisieren wir mögliche Schwierigkeiten und die zeitlich begrenzte Laufzeit von Projekten offen. Systematisch sammeln wir Daten zur Ausgangssituation, zum Beispiel wie viele Familienmitglieder in einem Haushalt leben und wie viele Mahlzeiten sie sich am Tag leisten können. Während eines Projekts werden dann alle Fortschritte und Veränderungen erfasst und dabei geprüft, ob sie noch zu den ursprünglichen Zielen passen. Zum Beispiel ist es wichtig, zu wissen, wenn sich ein Familienmitglied verletzt hat und damit nicht mehr arbeiten kann, ein Kind den Schulweg nicht alleine bewältigen kann, oder wenn eine Kuh kalbt. Auch diese Daten sind wichtig, damit zum Projektende beurteilt werden kann, ob die gewünschten Veränderungen eingetreten sind. NETZ diskutiert die Dokumentation während des Projekts ständig mit den Projektteilnehmenden und den Partnerorganisationen. Somit überprüfen wir fortlaufend, welche Vorhaben sinnvoll

sind, wo Probleme auftreten und auch, wie flexibel die Projekte sein müssen. Die Wirkungsanalyse dient also nicht nur dazu, einzelne Projekte zu beurteilen, sondern hilft, neue Vorhaben gezielter zu planen und zu verbessern. Die Erkenntnisse sind auch eine Möglichkeit, über das konkrete Projekt hinaus positive Veränderungen anzustoßen, etwa bei politischen Entscheidungsträger*innen oder möglichen Kooperationspartner*innen. Im Dezember 2019 organisierte NETZ eine öffentliche Veranstaltung in Dhaka, bei der die Erfolge und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit staatlichen Grundschulen im Nordwesten Bangladeschs vorgestellt wurden. Wie auch durch eine externe Evaluierung bestätigt, ist der Ansatz zur Verbesserung staatlicher Schulen auch deshalb sehr erfolgreich und nachhaltig, weil NETZ bewusst alle Beteiligten miteinbezieht: Das sind nicht nur Fachpersonal wie zum Beispiel Sozialarbeiter*innen, sondern eben auch die Eltern und die Dorfgemeinschaft. Das Ergebnis ist, dass Schüler*innen und Lehrkräfte viel seltener im Unterricht fehlen. Die Eltern sind mittlerweile überzeugt, dass Schulbildung wichtig für die Zukunft ihrer Kinder ist und sogar ihre eigene Lebenssituation verbessern kann. Ganze Dörfer setzen sich aktiv für ihre Schule und das Recht auf Bildung ein.



Menschenrechtsanwältin Sultana Kamal, Grünen-Politiker Frithjof Schmidt und Ivo Schutte vom Europäischen Auswärtigen Dienst diskutieren auf der Tagung des Bangladesch-Forums 2019. Fotos links und unten: Kai Fritze

Politischer Dialog und Vernetzung Im Spannungsfeld von Wirtschaftswachstum, Nachhaltigkeit und demokratischer Praxis

Bangladesch hofft, bis 2024 nicht mehr zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt zu gehören. Bangladeschs Wirtschaftswachstum habe, so die UN, zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage weiter Teile der Bevölkerung geführt.

Die Regierung Bangladeschs sieht darin einen großen Erfolg für das Land und einen wichtigen Schritt, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Kritische Stimmen in Bangladesch geben gleichzeitig zu bedenken, dass dieses Wirtschaftswachstum zu Lasten von Mitbestimmung und selbstbestimmten Handeln der Gesellschaft gehe. Es gebe zum Beispiel für Unternehmen kaum demokratische Kontrollen. Viele dringend notwendige soziale, wirtschaftliche und ökologische Veränderungen würden so nicht in Angriff genommen oder blockiert.

Das Spannungsfeld zwischen Wachstum, Nachhaltigkeit und Demokratie hat das Bangladesch-Forum im Oktober 2019 im Rahmen seiner 7. Internationalen Bangladesch-Tagung beschäftigt. Ziel der Tagung war es, die Auswirkungen des bangladeschischen Wachstumsmodells auf demokratische Strukturen und den Alltag besser zu verstehen. In diesem Zusammenhang wurden auch Schattenseiten des Wirtschaftswachstums aufgezeigt, wie zum Beispiel Umweltzerstörung, Ressourcenkonflikte und soziale Ausgrenzung. Die Teilnehmenden haben gemeinsam mit erfahrenen Expert*innen der Konflikttransformation erarbeitet und formuliert, welche anderen Handlungsmöglichkeiten sich im Sinne von mehr Nachhaltigkeit und Teilhabe bieten.

Das Bangladesch-Forum

Das Bangladesch-Forum ist ein Netzwerk aus kirchlichen Hilfswerken, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen, Wissenschaftler*innen und in Deutschland lebenden Bangladeschis. NETZ ist geschäftsführendes Mitglied. Das Forum unterstützt die Einhaltung und Ausweitung von Handlungsspielräumen für die Zivilgesellschaft, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Verbreitung von Strategien zur gewaltfreien Transformation von Konflikten in der Entwicklungs- und Menschenrechtsarbeit. Deshalb ist es den Mitgliedern des Bangladesch-Forums gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Partner*innen in Bangladesch ein besonderes Anliegen, politische Entscheidungsträger*innen in Deutschland und in den EU-Institutionen zu diesen Themen zu sensibilisieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Alle Themen und Forderungen, die das Bangladesch-Forum dabei einbringt, stammen von der bangladeschischen Zivilgesellschaft.



Ziele 2020

Das Bangladesch-Forum wird sich dafür einsetzen, dass die Bedürfnisse, Interessen und Ziele der bangladeschischen Zivilgesellschaft immer mitgedacht werden – sei es bei der Entwicklung der neuen EU-Länderstrategie für die Jahre 2021-2027 oder in den deutsch-bangladeschischen Regierungsverhandlungen.



Am Michael-Ende-Gymnasium in Tönisvorst ist das soziale Engagement von Schülern, Eltern und Kollegen seit 20 Jahren eng mit dem Land Bangladesch verknüpft.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit NETZ werden verschiedene Bildungs- und Menschenrechtsprojekte im Norden des Landes unterstützt. Vor allem die von NETZ organisierten Besuche bengalischer Gäste bei uns bleiben unvergesslich und füllen diese Partnerschaft ganz besonders mit Leben. Der Austausch wird dadurch für alle Beteiligten persönlicher, nachhaltig und wertvoll.

Wir sind sehr dankbar, ein Teil dieser deutsch-bengalischen Freundschaft zu sein.

Caner Candar

Entwicklungspolitische Bildung

Wir alle sind Teil globaler Verflechtungen und Ungerechtigkeitsstrukturen. Deswegen setzten sich Schulklassen, Eltern und Lehrkräfte, Kirchengemeinden, Vereine und Weltläden sowie Privatpersonen in über 100 Projekttagen, Workshops, Vorträgen und Aktionen kritisch mit ihrer Rolle auseinander. Zum Beispiel beschäftigten sich Schüler*innen der Eichendorffschule in Wetzlar und der Herderschule Gießen mit dem Gegensatz von „Fast Fashion vs. Fair Trade“ in z.T. gemeinsam mit dem Weltladen Wetzlar veranstalteten Workshops. Die dort angewandten Übungen und Methoden sind in einem zweisprachigen Bildungsheft zusammengefasst und laden ein, den eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen. Zudem wurden viele Veranstaltung von Gästen aus Bangladesch angeleitet oder mitgestaltet. In Kooperation mit Studierenden der Academy of Visual Arts in Frankfurt am Main entstand die Ausstellung „Rituale des Alltags. Begegnungen mit Bangladesch“, die im Mai und Juni in Wetzlar zu sehen war.

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Seit 1991 entsendet NETZ junge Menschen nach Bangladesch, die vor Ort in

Partnerorganisationen von NETZ mitarbeiten. Wegen der Sicherheitslage waren leider auch 2019 keine Freiwilligeneinsätze in Bangladesch möglich.

Von April bis Dezember 2019 leistete die erste Freiwillige aus Bangladesch, Shompa Rani, ihren Dienst im NETZ-Büro in Deutschland. Sie arbeitete eng mit der ersten Bundesfreiwilligen, Anna Cijevski, zusammen, die bis August 2019 das Geschäftsstellen-Team in Wetzlar unterstützte und von Marie Luise Fischer im September abgelöst wurde.

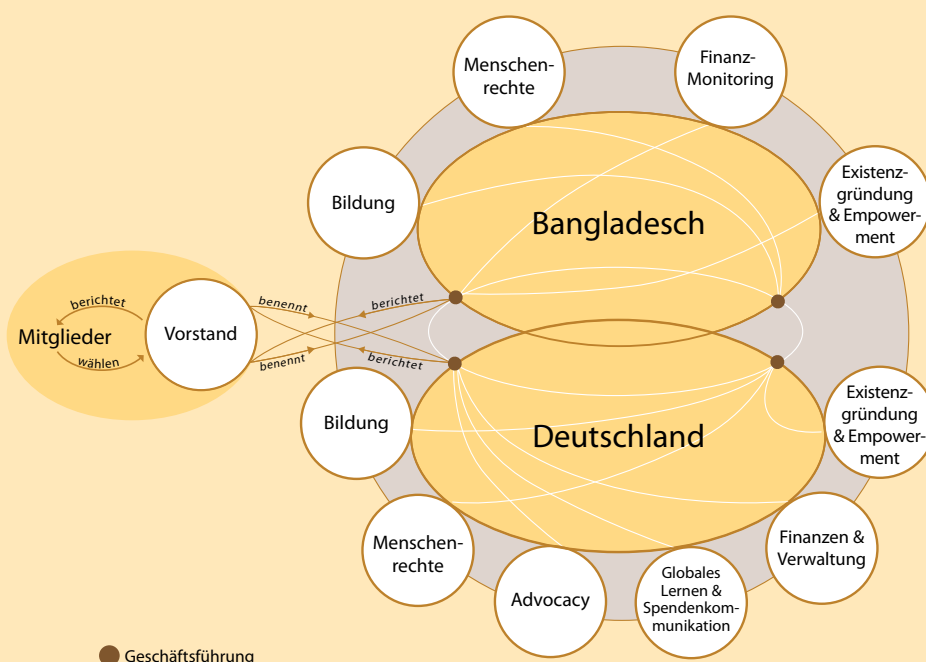
Organisationsstruktur

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V. verfolgt als eingetragener Verein (Reg.-Nr. VR1790, Vereinsregister am Amtsgericht Wetzlar) ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Der Verein hat 275 stimmberechtigte Mitglieder (April 2020). Als oberstes Organ entscheidet die jährliche Mitgliederversammlung über die Grundsätze von NETZ, Satzungsänderungen und die Entgegennahme des Jahresabschlusses. Sie wählt den ehrenamtlich tätigen Vorstand für die Dauer von zwei Jahren und die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Der Vorstand beschließt das Jahresbudget, die Projektförderung in Bangladesch und Indien sowie die Policies des Vereins. Der Vor-

stand ernennt die Geschäftsführung, die an die verabschiedeten Budget- und Projektplanungen und Grundsatzdokumente, die Satzung von NETZ sowie die Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung gebunden ist. NETZ beschäftigt in Deutschland 15 (13,5 Stellen) und in Bangladesch 24 hauptamtliche Mitarbeiterinnen. Auf der Mitgliederversammlung am 10. Juni 2018 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Manfred Krüger (Vorsitzender), Dr. Juliane Rytz (stellv. Vorsitzende), Dr. Bernhard Hoepfer (stellv. Vorsitzender), Martina Herzog (Finanzen), Dorothee Mack, Jana Schubert, Lena Boeck. Stand 2020 sind Dorothee Mack und Jana Schubert aus dem Vorstand ausgeschieden.

Gehaltsstruktur in Deutschland

Das monatliche Bruttogrundgehalt beträgt, inklusive VwL, 2.440 Euro bei einer Vollzeitstelle und erhöht sich nach Grad der Verantwortung und Kompetenzen. Im zweijährlichen Rhythmus erhöht sich das Gehalt um 70 Euro bis zu einem Maximalbetrag von 350 Euro. Zusätzlich erhalten alle Hauptamtlichen für jedes unterhaltspflichtige Kind 120 Euro. 2019 betrug das Jahresgehalt der Geschäftsführer 49.050 und 50.165 Euro brutto.



Organisationsprozess

2019 hat NETZ einen umfangreichen Organisationsentwicklungsprozess durchlaufen. Begleitet von externen Moderator*innen haben Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Vorstand auf vielfältigen Treffen in Bangladesch und Deutschland ihre Arbeitsweise reflektiert und diskutiert, wie wir in Zukunft noch partizipativer, effektiver und kompetenter arbeiten können. Ein Ergebnis dieses Prozesses ist auch das neue Organigramm. Mit einem Schwerpunkt auf der Hauptamtlichenstruktur stellt es unsere Ideale der Einheit von NETZ mit sich ergänzenden Büros ebenso dar wie unsere flachen Hierarchien und dynamischen Kommunikationswege.

Solidaritäts-Aktionen

Mit zahlreichen Aktionen sammelten Unterstützer*innen in Deutschland Spenden: zum Beispiel die Freitagsverkäufe der Bangladesch-AG in der Goethe-Schule in Wetzlar, der Sponsorenlauf des St. Ursula Gymnasiums in Freiburg, der „Tag der Hoffnung“ in der Gemeinde St. Ägidius in Tübingen-Hirschau, die Verkäufe im Schulkiosk des Otto-Hahn-Gymnasiums in Bergisch Gladbach oder der Baumscheiben-Verkauf durch Aktive der ev.-alt-ref. Kirchengemeinde Wilsum. Der „entwicklungspolitische Nachtisch“ im Grünen Stübli in Bad Mergentheim und der „Tag der Schöpfung“ des Arbeitskreises Eine Welt Sigmaringen unterstützte die Arbeit von NETZ ebenso wie viele Solidaritätsaktionen während der Überschwemmungen in Bangladesch im Sommer, zum Beispiel durch die Weltläden in Emden, Herborn, Schwalbach und Solms. Über das NETZ Partnerschaftsprogramm „WeltKlasse!“ förderten Kirchengemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen 2019 insgesamt 91 Grundschulen in Bangladesch. Durch Sternsingeraktionen haben 26 Kirchengemeinden den Schulbesuch von insgesamt 2.304 Kindern in Bangladesch unterstützt.

Presse- und Medienarbeit

Im Berichtsjahr informierten lokale und überregionale Medien 60 Mal über die Arbeit von NETZ und unseren Partnern in Bangladesch sowie über Bildungsveranstaltungen, ehrenamtliche Solidaritätsaktionen in Deutschland und NETZ als Verein. Unser Pressespiegel zeigt diese Vielfalt:

www.bangladesch.org/pressespiegel

Im Jahr 2019 erschien die Bangladesch-Zeitschrift NETZ mit dem Thema „Kulturaustausch“. Das Magazin entstand durch die Kooperation mit der Academy of Visual Arts in Frankfurt am Main, auf der Grundlage der Ausstellung „Rituale des Alltags. Begegnungen mit Bangladesch“:

www.bangladesch.org/zeitschrift



Zwei Klezmer-Musikerinnen sammeln am 3. Advent in Tübingen für NETZ



Die Sternsinger der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in Wetzlar



Zukunftswerkstatt an der Lindengrundschule, Missen mit Shompa Rani aus Bangladesch



Bundesfreiwillige Anna Cijevski, Süd-Nord-Freiwillige Shompa Rani und Aktivistin Ronita Bala, Bangladesch Tagung, Hohensolms



Aminur Rahman bei seinem Vortrag „Dem Klimawandel begegnen“



▲ Workshop mit Aktivistinnen aus Bangladesch, Michael-Ende-Gymnasium, Tönisvorst
Workshop *Klima und Gerechtigkeit*, St. Ursula Gymnasium, Freiburg mit Shompa Rani und Leonard Barlag ▶



▲ Peter Dietzel (NETZ) mit Tomaso Carnetto (Academy of Visual Arts), Vernissage „Rituale des Alltags. Begegnungen mit Bangladesch“



Einnahmen in Euro 1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019			Vereinsjahr 2019		2018
			zweckgebunden zu verwenden für		
		%	Entwicklungs- zusammenarbeit	Völker- verständigung	
Spenden (ohne Sternsinger-Sammlungen)	494.451,95	13,8	478.489,00	15.962,95	491.784,73
Geldspenden	493.499,50		478.489,00	15.010,50	490.451,87
Spenden in Form von Verzicht auf Aufwandserstattung	952,45			952,45	1.332,86
Mitgliedsbeiträge	16.337,26	0,5		16.337,26	19.126,20
Staatliche Zuschüsse	2.327.371,22	65,1			2.430.865,27
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	1.933.314,50		1.908.314,50	25.000,00	1.918.293,58
Europäische Union	391.273,39		391.273,39		508.805,02
Hessisches Ministerium für Wirtschaft	0,00			0,00	2.300,00
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	2.683,33			2.683,33	866,67
Lotto Hessen	0,00			0,00	500,00
Stadt Wetzlar	100,00			100,00	100,00
Zuschüsse kirchlicher Institutionen	280.024,91	7,8			226.830,24
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	2.500,00			2.500,00	2.000,00
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst	36.225,00		28.550,00	7.675,00	50.130,75
Kindermissionswerk: Sternsinger-Sammlungen	144.299,91		144.299,91		145.426,49
Misereor	97.000,00		97.000,00		29.273,00
Zuschüsse privater Organisationen	445.549,52	12,5			298.374,97
AK 5%, Düsseldorf	7.500,00		7.500,00		7.500,00
Alternaid Stiftung, Linden	20.000,00		20.000,00		0,00
Childaid Network Stiftung, Königstein	46.063,35		46.063,35		30.000,00
Ensinger-Stiftung, Nufringen	3.000,00		3.000,00		6.000,00
Entwicklungshilfe-Klub, Wien	75.160,79		75.160,79		94.926,42
Futura Stiftung, Hamburg	11.000,00		11.000,00		11.000,00
German Doctors, Bonn	64.929,38		64.929,38		70.609,95
Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn	0,00		0,00		9.992,54
Harry Kroll Foundation, Schrozberg	8.000,00		8.000,00		8.000,00
Lions Clubs in Deutschland	536,00		536,00		3.263,06
Familie Nowak Stiftung, Usingen	23.000,00		23.000,00		20.000,00
SKala-Initiative, Berlin	139.997,00		139.997,00		0,00
Rivera Stiftung, Bochum	5.403,00		5.403,00		5.403,00
Rotary Clubs in Deutschland	21.460,00		21.460,00		26.680,00
Stiftung Umverteilen, Berlin	19.500,00		18.500,00	1.000,00	5.000,00
Sonstige: Verkäufe, Zinsen im Büro Dhaka	6.320,60	0,2	6.320,60		5.711,68
Teilnehmerbeiträge für Tagungen und Begegnungsprogramme	2.883,82	0,1		2.883,82	4.190,41
Verkäufe Zeitschriften u. Medien, Honorare (Zweckbetrieb)	4.138,57	0,1		4.138,57	1.492,63
Zinsen	28,37	0,0	28,37		30,49
Bußgelder	0,00	0,0	0,00		1.000,00
Gesamteinnahmen	3.577.106,22	100	3.498.825,29	78.280,93	3.479.406,62



Weitere 118.358 Euro haben Projektteilnehmer*innen in Bangladesch und Indien im Jahr 2019 zur Finanzierung ihrer Projekte aufgebracht.



Über 30.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit haben Aktive im Jahr 2019 in der Partnerschaft mit Bangladesch geleistet.

Einnahmen 2019

Die Vereinseinnahmen waren 2019 mit knapp 3,6 Millionen Euro leicht höher als diejenigen im Jahr 2018.

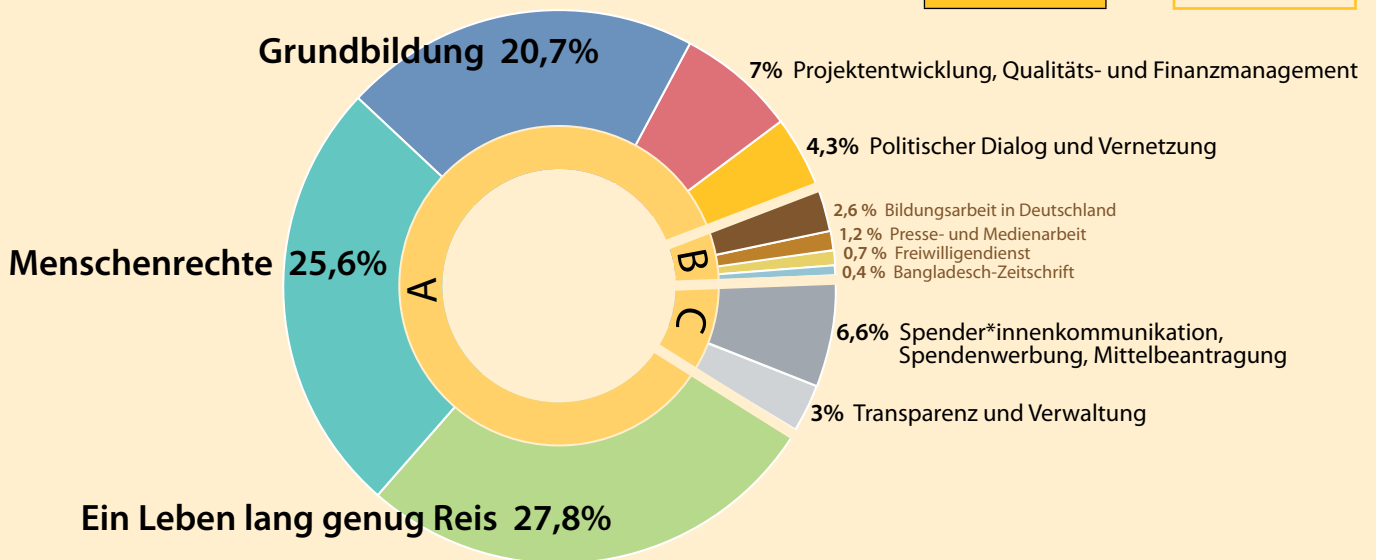
Im Jahr 2019 haben Spender*innen NETZ 494 Tausend Euro anvertraut. Spenden und Mitgliedsbeiträge machten 2019 14,3% der Gesamteinnahmen von NETZ aus. Sie sind die Grundlage

und Voraussetzung für die Beantragung anderer Mittel und damit für die Arbeit von NETZ.

Die kirchlichen Zuschüsse stiegen vor allem aufgrund des höheren Engagements von Misereor auf 280 Tausend Euro. Die Zuschüsse privater Institutionen stiegen um beinahe die Hälfte des Betrags vom Vorjahr auf 446 Tausend Euro. Dies lag insbesondere daran,

dass die SKala-Initiative seit Juli 2019 zukunftsorientierte und hochwertige Bildung in Bangladesch unterstützt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ist der größte Zuschussgeber von NETZ. Zusammen mit Projektmitteln der Europäischen Union machten staatliche Zuschüsse 65 Prozent der Einnahmen aus und betragen insgesamt 2,3 Millionen Euro.

Ausgaben in € 1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019		Vereinsjahr 2019	%	2018
A Entwicklungszusammenarbeit		3.198.644,16	85,4	2.817.725,12
Finanzierung von Entwicklungsprojekten		2.773.766,83	74,1	2.502.672,76
Ein Leben lang genug Reis; davon für Katastrophenhilfe 96.585,07 €	1.038.933,00		27,8	1.323.754,81
Grundbildung für Kinder	776.063,73		20,7	675.756,95
Menschenrechte	958.770,10		25,6	503.161,00
Projektentwicklung, Qualitäts- und Finanzmanagement; davon Personalkosten: 196.652,50 €		262.417,14	7,0	205.205,58
Politischer Dialog und Vernetzung für Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Sozialstandards und zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Bangladesch; davon Personalkosten: 99.434,62 €		162.460,19	4,3	109.846,78
B Globales Lernen und Völkerverständigung		186.925,92	5,0	165.051,77
Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst in Bangladesch und Austauschprogramme; davon Personalkosten: 19.243,24 €				
		26.745,53	0,7	14.711,18
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland; davon Personalkosten: 69.165,84 €				
		98.868,21	2,6	88.110,92
Zeitschrift und Bildungsmaterial; davon Personalkosten: 7.145,90 €				
		15.371,72	0,4	23.576,52
Presse- und Medienarbeit zu Bangladesch in Deutschland; davon Personalkosten: 35.440,90 €				
		45.940,46	1,2	38.653,14
C Spenden, Verein, Transparenz und Effizienz in Entwicklungsarbeit und Völkerverständigung		357.852,90	9,6	266.349,41
Spender*innenkommunikation, Spendenwerbung, Mittelbeantragung davon Personalkosten: 143.514,77 €				
		245.087,33	6,6	202.622,49
Transparenz und Wirkungsverstärkung, Verwaltung, Vereinsarbeit; davon Personalkosten: 96.358,38 €				
		112.765,57	3,0	63.726,92
Gesamtausgaben		3.743.422,98	100	3.249.126,30
Jahresverlust		-166.316,76		230.280,62
Gesamt		3.577.106,22		3.479.406,92



Ausgaben 2019

NETZ verwendet seine Mittel für die beiden Satzungszwecke (A) die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch und (B) Globales Lernen und Völkerverständigung. Die Ausgaben für (C) Spendenakquise, Verein und Verwaltung dienen beiden Satzungszwecken. 3,2 Millionen Euro – 85% der Gesamt-

ausgaben des Jahres – hat NETZ für die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch und Indien eingesetzt. Von diesen 3,2 Millionen Euro wendete NETZ in etwa ein Drittel für das Programm „Ein Leben lang genug Reis“ auf, 30% für das Menschenrechtsprogramm, ein Viertel für das Grundbildungsprogramm und 5% für den politischen Dialog zum Einsatz

für die Themen der Zivilgesellschaft Bangladeschs. Projektentwicklung und Qualitäts- und Finanzmanagement in Deutschland machten knappe 8% der Aufwendungen dieses Bereichs aus. 5% der Ausgaben von NETZ entfielen 2019 auf den Arbeitsbereich Globales Lernen und Völkerverständigung. Unter 10% der Gesamtausgaben wurden für die Kommunikation mit

Bilanz in Euro zum 31. 12. 2019	Vereinsjahr 2019	2018
AKTIVA		
Anlagevermögen	13.215,66	14.804,44
Büroausstattung	11.008,79	12.597,57
Mietkaution	2.206,87	2.206,87
Umlaufvermögen	493.983,02	901.991,97
Bank, Kasse und Vorschüsse für Ausgaben	493.685,52	901.820,32
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	297,50	171,65
Bilanzsumme	507.198,68	916.796,41
PASSIVA		
Gebundenes Eigenkapital (analog Anlagevermögen)	13.215,66	14.804,44
Betriebsmittelrücklage	130.000,00	130.000,00
Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit	365.095,05	133.054,00
Rücklage für Personal	0	10.500,00
Jahresverlust	-166.316,76	230.280,62
Eigenanteil zum 31.12.2019	356.693,95	518.639,06
Kurzfristige Verbindlichkeiten	165.204,73	398.157,35
aus Lohnsteuer und Sozialversicherung gegenüber Personal	8.176,23	6.944,35
aus Projekten in Bangladesch: Verbindlichkeiten gegenüber Partnern	15.100,00	0,00
	141.928,50	391.213,00
Bilanzsumme	507.198,68	916.796,41

Spender*innen, die Beantragung von öffentlichen Mitteln und Zuschüssen, das Berichtswesen sowie die allgemeine Verwaltung und Vereinsarbeit verwendet.

Personal- und Betriebskosten sind – basierend auf den Standards des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für sozial Fragen (DZI) – entsprechend dem tatsächlichen Zeit- und Geldaufwand direkt dem jeweiligen Bereich zugeordnet. Die Personalkosten in Deutschland betragen 667 Tausend Euro (Vorjahr: 528 Tausend Euro).

Bilanz 2019

Das Anlagevermögen von NETZ beläuft sich auf 13 Tausend Euro für Büroausstattung und Mietkaution. Der Bank- und Kassenbestand zum 31.12.2019 betrug 494 Tausend Euro. Hiervon sind 365 Tausend Euro bereits fest in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit verplant. Die Betriebsmittelrücklage beträgt 130 Tausend Euro. Der Jahresverlust 2019 beläuft sich auf

166 Tausend Euro. Zum Jahresende 2019 bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten von 165 Tausend Euro. Diese beinhalten Lohnsteuer und Sozialversicherung im Monatswechsel in Höhe von 8 Tausend Euro, Verbindlichkeiten gegenüber Partnern in Bangladesch in Höhe von 142 Tausend Euro und gegenüber Personal von 15 Tausend Euro.

Chancen 2020

Aufgrund der Pandemie mussten wir 2020 schon bis zur Jahreshälfte Aktivitäten umstrukturieren und ausweiten. Da NETZ keine strukturelle Förderung erhält, sind für die Finanzierung auch dieser unvorhergesehenen Aktivitäten zusätzliche Anstrengungen in der Mobilisierung von Unterstützung notwendig. Die Chancen liegen in einem tief verbundenen und engagierten Unterstützernetzwerk und der schnellen Reaktion auf die neue Situation durch unsere kompetenten Partner*innen und Mitarbeiter*innen.

Jahresabschluss 2019

Der Jahresabschluss von NETZ ist erstellt in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie entsprechend der Leitlinien des DZI und dem Verhaltenskodex zur Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Der von der Mitgliederversammlung gewählte ehrenamtliche Rechnungsprüfer Hans Peter Zervas prüfte die Finanzbuchhaltung 2019 in der Geschäftsstelle Wetzlar am 17.6.2020. Sein Prüfbericht bestätigt, dass die Ausgaben nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und satzungsgemäß erfolgt sind.

Die Mitgliederversammlung am 18.5.2019 beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fricke/Dr. Hilbersheimer/Schulze, Wetzlar, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019. Am 10.06.2020 berichtete die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, dass sie keine Einwände habe. Sie urteilt, dass der Jahresabschluss den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 vermittelt. Der Lagebericht stimme mit dem Jahresbericht überein und stelle die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die unabhängigen Wirtschaftsprüfer Hoda Vasi Chowdhury & Co, Chartered Accountants, haben den Jahresabschluss des Landesbüros von NETZ in Dhaka für das Jahr 2019 geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit am 17. Mai 2020 bescheinigt.

Steuerliche Verhältnisse

NETZ ist wegen der Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wetzlar vom 2.11.2018 als mildtätig und gemeinnützig anerkannt und für die Jahre 2015 bis 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit (Steuer-Nr.: 3925051825).

Kommt mein Geld an?

Verantwortungsbewusst gegenüber benachteiligten Menschen in Bangladesch und Indien haben sich die Mitarbeiter*innen von NETZ zu wirksamer und kosteneffizienter Arbeit verpflichtet.

Als aktives Mitglied von VENRO verpflichtet sich NETZ dem VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle sowie dem Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit. NETZ folgt darüber hinaus den Leitlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und den ethischen Grundsätzen des Deutschen Fundraising-Verbands.

Auf vielen Kanälen informieren wir über die Ziele, Strategien und Ergebnisse unserer Arbeit sowie über unsere Arbeits- und Transparenzstandards: in persönlichen Gesprächen und auf öffentlichen Veranstaltungen, in Bild-

berichten aus den Projekten und mit unserem Jahresbericht, über Online-Veröffentlichungen, die NETZ-Zeitschrift, per Newsletter und Pressebericht. Auch im Rahmen von Spendenbriefen informieren wir viermal jährlich über unsere Arbeit und bitten um Unterstützung. Für diesen Dialog fallen Personal-, Druck-, Porto- und Fahrtkosten an. Wir arbeiten explizit nicht mit professionellen Spendensammlerinnen auf Provisionsbasis zusammen. NETZ kauft weder fremde Adressen für Spendenwerbung ein, noch finanzieren wir kostspielige Werbekampagnen.

Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat NETZ am 31.7.2019 zum 18. Mal in Folge das DZI-Spenden-Siegel verliehen. NETZ führt das Qualitätssiegel seit 2002.

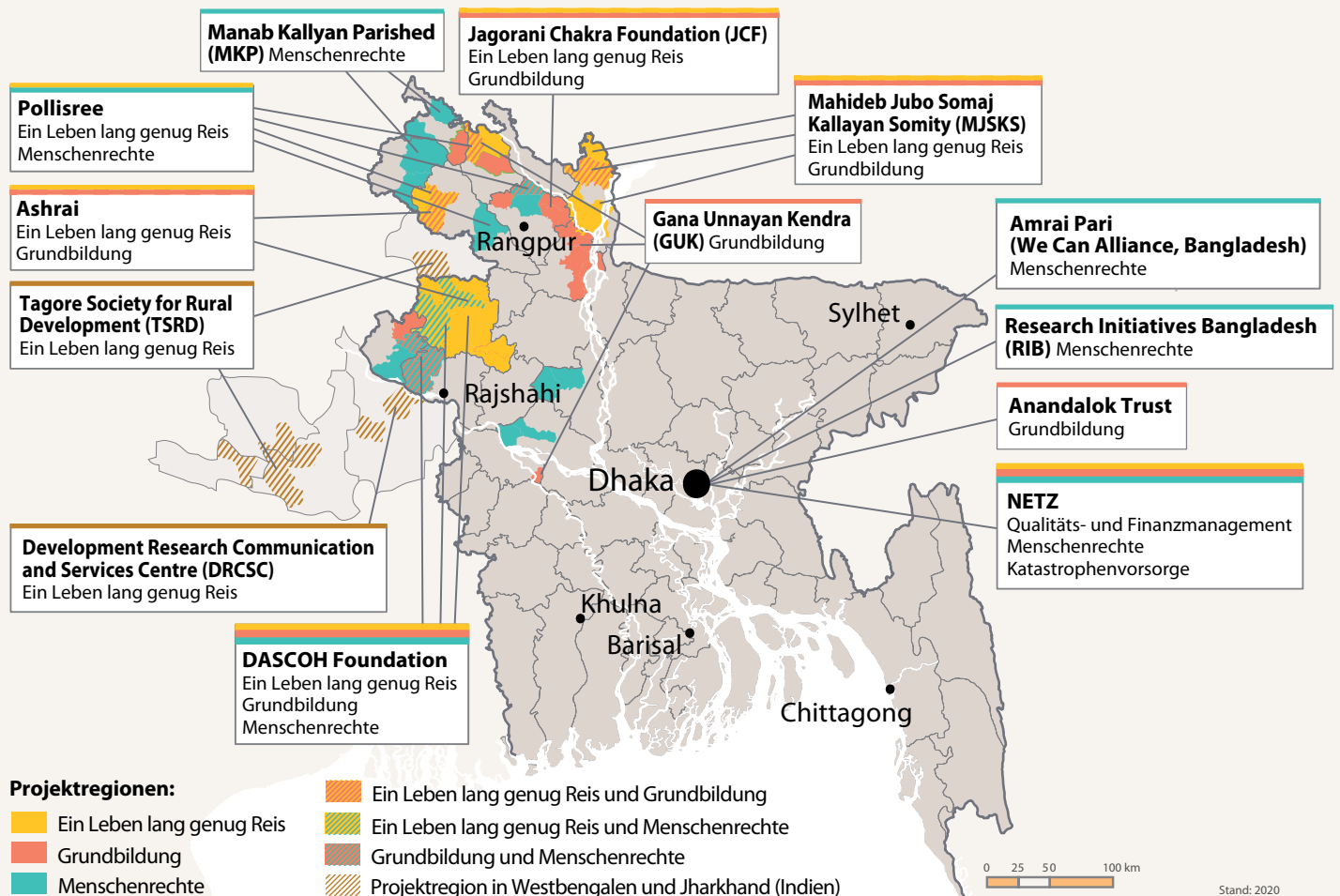
Auszüge aus der DZI-Beurteilung von NETZ:

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig (= unter 10%).
- Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Aus € mach €€€€€€€€

Für jeden Euro, den Sie für Menschen in Bangladesch spenden, kann NETZ durch staatliche Zuschüsse 5 Euro vor Ort einsetzen. Dieses Förderpotenzial erreichen wir über unsere schlanken Strukturen und eine professionelle Projektplanung und -betreuung unserer Teams in Bangladesch und Deutschland. Helfen Sie uns, den Hebel umzulegen – machen wir gemeinsam 5 aus 1! Informieren Sie sich unter www.bangladesch.org/transparenz

NETZ und seine Partner



Zivilgesellschaft macht Schule – machen Sie mit!



Das Engagement von Dorfgemeinschaften an staatlichen Schulen in Bangladesch macht gute Bildung auch unter schwierigen Bedingungen möglich. Zum Beispiel das **Schulkomitee der staatlichen Grundschule in Haita**.

Ramdulal Devnath, Direktor der Schule, berichtet: „Die Schule lag früher direkt am Fluss. Bei der großen Überschwemmung 2017 wurde sie komplett zerstört. Das Schulkomitee hat geholfen, alles umzuziehen, was von der alten Schule noch da war und die Schule mit eigenen Geldern an einer sicheren, aufgeschütteten Stelle wiederaufzubauen.“

Mit **800 €** im Jahr unterstützen Sie Menschen vor Ort darin, den Unterricht an ihrer Schule zu verbessern – für alle Kinder und dauerhaft. **65 €** ermöglichen es einem Kind, ein Jahr lang zur Schule zu gehen.

NETZ ist als gemeinnützig anerkannt: Ihre Spendenbestätigung erhalten Sie automatisch per Post, wenn Sie auf Ihrer Überweisung Ihre vollständige Adresse angeben.

Spendenkonto/IBAN Volksbank Mittelhessen
DE 82 5139 0000 0000 0062 62
BIC: VB MH DE 5F

Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns für mehr Gerechtigkeit ein



Das Team der Geschäftsstelle in Wetzlar, v. links nach rechts und v. hinten nach vorne: Eva Vogler, Anastasia Rau, Leonard Barlag, Boris Gemünd, Niko Richter (ganz hinten), Anne Höhne, Franziska Gaube, Tatjana Filinski (mittlere Reihe), Kai Fritze, Philipp Kappestein, Anna Cijevski, Dagmar Schwarze-Fiedler, Max Stille (vordere Reihe); auf dem Foto fehlen: Dirk Saam, Marie Luise Fischer, Florian Albrecht



Das Team von NETZ in Bangladesch, v. links nach rechts und v. hinten nach vorne: Shamsul Huda, Farukur Rahman, Manzoor-E-Alam Fatick, Sk. Zakir Hossain, Aminur Rahman, Asim Roy, Md. Moniruzzaman, Habibur Rahman Chowdhury, Md. Abul Akram Tuhin, Pankaj Kumer Sen, Anowar Hossain, Riasat Karim, Shahidul Islam, Suman Paul, Satyajit Saha, Erifa Sultana, Manjusree Mitra, Razia Sultana, Mousumi Biswas, Nazia Yeasmin, Sadika Jinat Banu, Afsana Binte Amin, Sara Khatun, Mashiur Rahman, Pashidul Haque, Zobaidur Rahman Lenin

Fragen, Ideen, Anregungen zu unserer Arbeit oder dem Jahresbericht?
Kontaktieren Sie uns jederzeit und unkompliziert telefonisch oder per Email.

NETZ বাংলাদেশ
Partnerschaft für
Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Moritz-Hensoldt-Str. 20
D-35576 Wetzlar
Tel.: 0(049) 6441/9 74 63-0
Fax: 0(049) 6441/9 74 63-29

netz@bangladesch.org
www.bangladesch.org
Redaktion: Eva Vogler,
Max Stille, Yvonne Koch
Layout: studiofuergestaltung.net
Druck: w3 print + medien



NETZ ist Mitglied von

Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
Bangladesch-Forum (NETZ mit Geschäftsführung beauftragt)
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)
Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)